

X. Deutschirol und Vorarlberg.

Referent Prof. Dr. **Josef Schorn** (Innsbruck).

Im Gegensatz zum vorausgehenden Jahre muß 1913 als sehr erdbebenreich bezeichnet werden; denn außer 9 fraglichen Beben ereigneten sich an 21 Tagen 30 beglaubigte Beben, von denen 29 autochthone sind, während nur das Beben vom 20. Juli sein Epizentrum außerhalb des Referatbezirkes, nämlich in Südwestdeutschland besitzt. Von den 21 Erdbeben tagen entfallen 1 (mit 1 Beben) auf den Februar, 3 (mit 3 Beben) auf den März, 2 (mit 2 Beben) auf den April, 6 (mit 14 Beben) auf den Mai, 1 (mit 1 Beben) auf den Juni, 2 (mit 2 Beben) auf den Juli, 2 (mit 2 Beben) auf den August, 2 (mit 2 Beben) auf den September, 1 (mit 1 Beben) auf den November und 1 (mit 2 Beben) auf den Dezember.

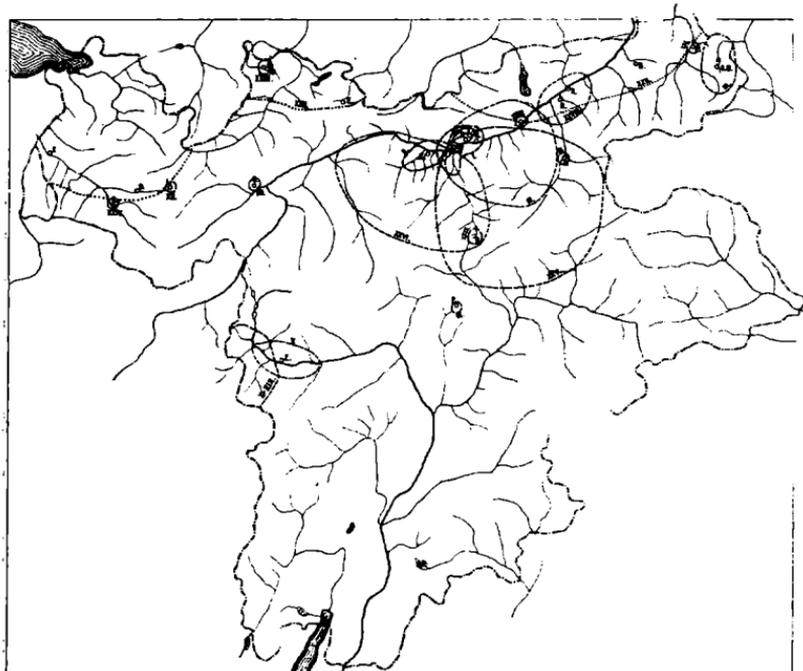
Die meisten der autochthonen Beben gehören naturgemäß bekannten habituellen Stoßgebieten an, und zwar Nr. 27 und 28 der Unterinntaler Linie, Nr. 1, 2, 8 und 24 der Inntaler Linie zwischen Zirl—Hall, Nr. 4, 9 und 25 dem Tuxer Tonschiefergebirge, beziehungsweise dessen nördlicher und westlicher Umrandung, Nr. 26 den nördlichen Stubaieralpen, Nr. 29 und 30 dem Brennergebiete, Nr. 20^o dem Arlberg, Nr. 5 und der Erdbebenschwärm Nr. 10 bis 19 dem Grenzgebiete der Ortler-Münstertaleralpen; auf erdbebenarme Gebiete dagegen entfallen die Beben Nr. 3, 6, 21 und 28.

Die Mehrzahl der Beben zeigen nur geringe Intensität (3. bis 5. Stärkegrad); nur 2 Beben Nr. 2 und 9 erreichen den 6. Stärkegrad. Das exogene Beben vom 20. Juli weist in Vorarlberg den III. bis IV., in Tirol den II. bis IV. Stärkegrad auf.

Übersicht der Verteilung der Erdbeben im Betriebsjahre 1913 in Deutschirol und Vorarlberg.

-- Erschütterungsgebiete der autochthonen Beben.

Südgrenze der Verbreitung des exogenen (südwestdeutschen) Bebens
vom 20. Juli.



- I. Beben am 28. Februar in Innsbruck—Hall und Umgebung
- II. > 12. März in der Gegend von Kematen im Inntal
- III. 20. März im Pillerseegebiet
- IV. 29. März in Zell am Ziller
- V. > 1. April im Vinschgau (Eys u. a. O.)
- VI. 11. April in Pens
- VII. 9. Mai in Grins bei Landeck
- VIII. 15. Mai in Rum-Thaur
- IX. 21. Mai im mittleren Inntale und im Tuxer-Tonschiefergebirge
- X. bis XIX. Beben am 21., 22. und 24. Mai Schwarmbeben im Vinschgau
- XX. 31. Mai in Langen am Arlberg
- XXI. 3. Juni in Erpfendorf
- XXII. 20. Juli Ausstrahlung des südwestdeutschen Bebens nach Vorarlberg (Feldkirch-Dalaas) und Nordtirol (Grän-Ehrwald und Fiecht-Bocking ? Erpfendorf).

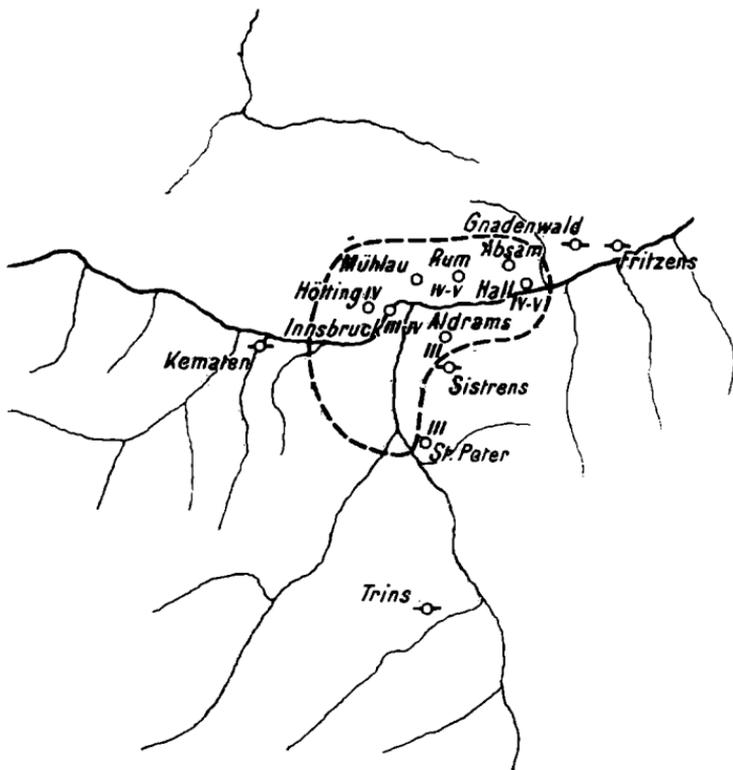
- XXIII. Beben am 21. Juli in Grän
 XXIV. » 7. August in Hötting-Innsbruck und im Montafon
 (Bartholomäberg)
 XXV. 24. August im Inntal, Wipptal, Zillertal und Ahrntal
 XXVI. 20. September im Wipptal, Sellrain und Stubai
 XXVII. 28. September in Fiecht
 XXVIII. 5. November im Unterinntal (Reith, Rattenberg etc.)
 XXIX. }
 XXX. } 30. Dezember am Brenner

Nr. 0. Am 29. Jänner sehr fragliches Beben in Wilten.

Wilten. Um 16^h 15^m ein schwaches Erdbeben durch 3^s in der Richtung von N nach S (»Neue Tir. Stimmen« Nr. 24).

Umfragen in Wilten (Referent), in Igls (Schulleiter Witting) und Götzens (Schulleiter Josef Szölgyemi) ergaben negative Antworten.

Skizze der Verbreitung des Bebens Nr. 1 am 28. Februar 1913.



⊙ Positive Meldungen.
 ⊖ Negative Meldungen.

III.—V. Intensitätsgrad.
 - - - Erschütterungsgebiet.

Nr. 0. Anfangs Februar Scheinbeben in Häring.

Häring. Das vorige Woche aufgetauchte Gerücht von einem Erdbeben dürfte mit dem Niedergang des Hangenden in einem alten Kohlenbau in Verbindung stehen, wodurch eine erdbebenähnliche Erschüttg. in nahe-
liegenden Häusern hervorgerufen würde. (»*Tir. Grenzboten*« Nr. 13 vom 12. Februar.)

Nr. 1. Am 28. Februar um 6^h 40^m Beben in Innsbruck, Hall und Umgebung.

Absam. 6^h 45^m ein kräftiger Erdstoß aus SW (»*Neue Tir. Stimmen*« Nr. 49.)

Aldrans. Um 6^h 40^m von einzelnen Leuten in Häusern (im Freien nicht) beobachtet: ein scheinbar »senkrechter« Stoß nördlich vom Hause des Beobachters, hierauf ein Schaukeln ungefähr durch 1—2^s. Vorher ein kurzes Rauschen (Rasseln), ebenso nachher, aber länger. Der Hund des Beobachters fürchtete sich vorher derart, daß er nirgends allein bleiben wollte. (Lehrer Blasius Pichler, ebenerdig, wach im Bette.)

Ellbögen. Um 6^h 35^m B. Z. von einigen wahrgenommen: eine wellenf. Erschüttg. durch 2—3^s. Der Berichtersteller hat das Beben wohl selbst als solches nicht verspürt, sondern faßte es als Vorüberfahren eines Botenfuhrwerkes auf der festgefrorenen Straße auf. Erst auf Grund der Behauptung seiner Frau mußte er es als Beben deuten. (Schulleiter Meixner, im I. Stock, im Bette.)

Fritzens-Wattens. Negative Meldung. (Stationsschef Oberrevident Karl Lichtensteiner.)

Gnadenwald. Fehlanzeige. (Pfarrer J. Schett.)

Hall. Um 6^h 42^m 30^s von den meisten in und außerhalb der Gebäude verspürt: eine Erschüttg. von wellenf. schwacher Bewg., scheinbar von N—S durch 3—4^s mit gleichzeitigem in der Mitte der Dauer am stärksten hörbarem Rollen, als ob ein schwerer Wagen über gefrorenem Boden fahren würde. Menschen etwas verblüfft. Von Menschengruppen lebhaft besprochen. (Schulleiter Alois Kühlwein, im II. Stock, im Bette liegend.)

Hötting (Schotterboden). Um 6^h 40^m B. Z. von vielen Pers. deutlich, von manchen wieder nicht wahrgenommen: zwei stoßartige kurze Bewg. (ohne nennenswerte Pause) mit darauffolgendem mäßigen Zittern. Das Beben machte den Eindruck eines senkrechten Stoßes. Dauer zusammen 2—3^s. Im Schlafzimmer bemerkte man ziemlich gleichzeitig — eher nachfolgend — einen Schall, als wenn jemand im anstoßenden Raume an die dünne Mittelwand gestoßen wäre. Die in der Küche weilende 18jährige Tochter dachte im ersten Moment, daß jemand die hölzernen Fensterläden aufmachen wolle. Ungefähr IV. Bebenstärke. (Staatsbahnrevident Peter Praxmarer, wach im Bette.)

Innsbruck. Um 6^h 40^m B. Z. von ziemlich vielen (ca. 40⁰/₀) nur in Gebäuden, auch im Parterre, und zwar in verschiedenen Teilen der Stadt wahrgenommen: eine stoßartige Erschüttg. — Zittern — nahezu vertikal

mit der Tendenz von NNE durch 2^s mit gleichzeitigem dumpfen Geräusch wie von einem auffallenden schweren Körper herrührend. Leichtes Heben der Bettstelle; ohne Fensterklirren; nach einer Mitteilung Krachen der Mauern. III.—IV. Stärkegrad. (Referent im II. Stock, wach im Bette liegend.)

Innsbruck. 6^h 38^m durch einige Sekunden rollende Bewg. Die Gegenstände an den Wänden kamen ins Schwanken. Am linksseitigen Innufer beobachtete man 6^h 40^m einen kurzen Erdstoß von E—W. (»Neue Tir. Stimmen« Nr. 49.)

Innsbruck. 6^h 39^m ziemlich starkes Erdbeben: zwei kräftige, rasch aufeinanderfolgende Stöße durch etwa 2^s. Gläser klirrten, Lampen schwankten (von E—W) und Möbel krachten. Auf der Hungerburg verspürte man das Beben sehr deutlich, der Stadttürmer hingegen hat hiervon nichts bemerkt. (»Innsbrucker Nachr.« Nr. 49.)

Kematen i. T. Negative Meldung. (Schulleiter Franz Spieß.)

Mühlau. Kurz vor $\frac{3}{4}$ 7^h wellenf. Rollen in der Richtung von W—E. (»Neue Tir.« Stimmen« Nr. 49.)

Rum. 6^h 40^m B. Z. in Gebäuden wohl von allen, im Freien weniger bemerkt: eine wellenf. Erschüttg., scheinbar von E—W durch 3^h, am Schlusse ein kleiner Krach. Geschirre und Lampen erzitterten. (Schulleiter R. Saurwein, im Zimmer zu ebener Erde.)

Sistrans. Negative Meldung. (Lehrer Josef Vetter.)

Trins. Negative Meldung. (Lehrer Romedius Kroner.)

Nr. 0. Am 8. März 10^h 20^m sehr fragliches Beben in Wattens.

Wattens. 10^h 20^m beobachtet: stoßartige Bewg., nach dem Zittern der Fenster von S—N durch einige Sekunden. Lawinenabgang oder Schneesturz konnte nicht bemerkt werden. Das vermutliche Beben war vergleichbar mit der Erschüttg. der Fensterscheiben des Waggon, verursacht durch Anfahren des Zuges. (Lehrer Josel Arnold, im Schulzimmer, Erdgeschos.) Nachfragen ergaben, daß es möglicherweise auch vom Dache abrutschende Schneemassen gewesen sein könnten, welche die auch im I. Stocke von den Mädchen und ihrer Lehrerin gefühlte Erschüttg. des Gebäudes verursacht hatten. (Gemeindefarzt Dr. Karl Stainer.)

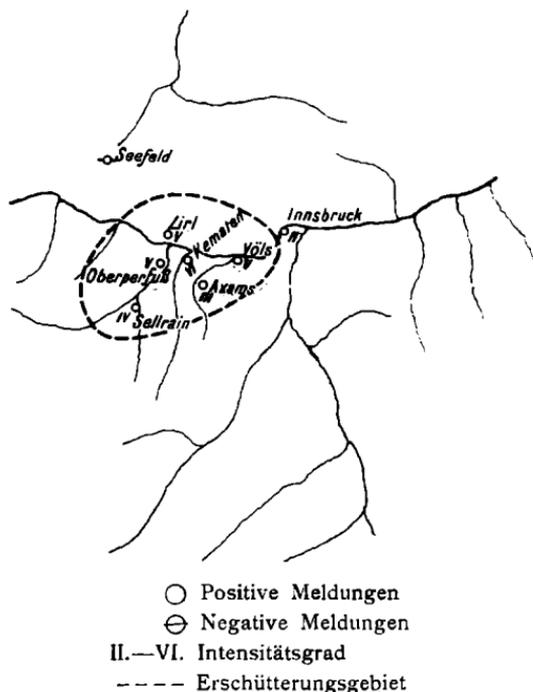
Nr. 2. Am 12. März um 14^h 40^m in der Gegend von Kematen i. F.

Axams. 14^h 41^m nur von einzelnen verspürt: ein kleiner Stoß von unten durch 1^s. Erst nach dem Stoße dachte der Berichterstatter, »das ist ein Erdbeben gewesen«. Viele meinten, es sei Schnee vom Dache gefallen. (Pfarrer Joh. Ant. Kogler, im Speisezimmer, ebenerdig.)

Innsbruck. Um 14^h 40^m will man in Innsbruck ein Beben verspürt haben. Dasselbe war aber so schwach, daß ihm weniger Beachtung geschenkt wurde. (»Neue Tir. Stimmen« Nr. 61, »Allg. Tir. Anzg.« Nr. 61.)

Kematen (Schuttboden). 14^h 40^m B. Z. von allen Pers. in und außer dem Hause wahrgenommen: eine 3—4^s dauernde Erschüttg., und zwar ein Ruck, daß es einem Schulmädchen, das gerade an der Wand stand,

Skizze des Bebens Nr. 2 am 12. März 1913.



den Kopf an die Nordwand stieß, also Stoßrichtung von N—S. Gleichzeitig Rumpeln. Viele glaubten, es hätte in Innsbruck eine Explosion stattgefunden. VI. Stärkegrad. (Schulleiter Franz Spieß, während des Schulunterrichtes.)

Kematen. 14^h 40^m wurden die Leute durch ein 3—4^s andauerndes Beben erschreckt. Viele eilten aus den Zimmern und Häusern, um sich draußen vom Schrecken zu erholen. (•Allg. Tir. Anzg. Nr. 61 und •Neue Tir. Stimmen Nr. 61.)

Oberperfuß. 14^h 40^m von den meisten Bewohnern in den Häusern und im Freien beobachtet: eine stoßartige Erschüttg., nach der Bewg. von Gegenständen von Süden. Kurze Zeit andauernd, vorher ein Geräusch, wie vom Abfahren einer Lawine. (Schulleiter J. Spiegl, im Erdgeschoß.)

Seefeld. Fehlanzeige. (Schulleiter H. Wanner.)

Sallrain. Im Weiler Tanneben, ungefähr zwischen 14^h 40^m und 15^h beobachteten einige, und zwar nur im Freien ein fernes Donnern — unterirdisches Rollen, ungefähr wie das Donnern bei einem fernen Gewitter oder beim Abrutschen großer Lawinen. Erschüttg. konnten keine wahrgenommen werden. (Lehrer Alois Gutheinz, im Freien stehend.)

Völs bei Innsbruck. Ungefähr zur Zeit wie in Kematen verspürte der Berichterstatter im Freien vor der Kirche zum hl. Blasius eine 2—3^s währende

derartige Erschüttg., daß er in die Kirche hineinging, nachzusehen, ob der Plafond oder die Gemälde an demselben keinen Schaden gelitten; doch im Innern war alles in Ordnung. (Pfarrer Bernhard Linser am St. Blasienberg.)

Zirl (Schuttboden). Um 14^h 44^m im ganzen Dorfe verspürt: einmalige Erschüttg., Zittern von S—N durch 3^s mit fernem Donnern. Zittern leichter Gebäude; die Schulkinder rüttelte es. (Franz Rangger, Schulleiter i. R., aus dem Schlafe geweckt.)

Nr. 3. Am 20. März um 20^h 16^m Beben im Pillerseegebiet.

Fieberbrunn. 20^h 16^m kurzes Erdbeben durch ungefähr 4^s in der Richtung SW—NE. (»Schwazer Bezirksanzeiger« Nr. 13, »Neue Tir. Stimmen« Nr. 67; in den »Innsbrucker Nachr.« Nr. 68 wohl infolge eines Druckfehlers vom »26.« gemeldet.)

Höchfilzen. 20^h 16^m B. Z. nur vom diensthabenden Bahnwächter in ruhig sitzender Stellung bemerkt: eine wellenf. Erschüttg., scheinbar von unten durch 2—3^s, ohne Geräusch. (Schulleiter K. Kuppelwieser.)

St. Ulrich im Pillersee. 20^h 20^m Ortszeit beobachtet: 3 Stöße, von denen der erste am stärksten war, dem Gefühle nach von N—S. Dauer ca. 2^s; Geräusch wie ferner Sprengschuß. Das Haus wackelte merklich. (K. k. Förster Leopold Schebesta, im I. Stock.)

Waidring. 20^h 15^m von mehreren Bewohnern wahrgenommen: eine Erschüttg., wie wenn Schnee von einem hohen Hausdach fiel. Dauer und Richtung nicht feststellbar. Der Berichtstatter selbst hat wenig verspürt. (Kaufmann J. Kienpointner, im Wohnzimmer, Parterre.)

In Erpfendorf (k. k. Förster J. Wachter), Kitzbühel (Apotheker Josef Vogl) und St. Johann (Schulleiter J. Gapp) wurde das Beben nicht bemerkt.

Nr. 4. Am 29. März um 7^h 35^m B. Z. Beben in Zell am Ziller.

Zell am Ziller. 7^h 35^m nur in Gebäuden von einzelnen Leuten verspürt: ein Getöse, zuerst schwach, dann immer stärker werdend, plötzlich und stark endend. Man hatte das Gefühl, als wenn in der Nähe ein Auto vorbeisausen würde. Fenster klirrten deutlich. Dauer über 1/2^m. (Schulleiter Andrae Kreidl, im Zimmer, Parterre.)

In Mayrhofen (k. k. Forstrat Fr. Lessnagg), in Ried (Lehrer Friedrich Leibetseder) und in Gerlosberg (Lehrer H. Fankhauser) wurde nichts beobachtet.

Nr. 5. Am 1. April um 21^h 15^m Beben im Vinschgau.

Eyrs. Ca. 21^h 15^m von den meisten Bewohnern in Gebäuden und auch von solchen, die sich im Freien befanden, wahrgenommen: eine ca. 2^s währende, ziemlich kräftige, stoßartige Erschüttg., scheinbar von NW mit gleichzeitigem donnerartigem Geräusch. (Herr Ernst Zimmerman, im I. Stock.)

Skizze der Verbreitung des Bebens Nr. 5 am 1. April 1913.



- Positive Meldungen
 IV.—V. Intensitätsgrad
 --- Erschütterungsgebiet

Laas. Um 21^h 15^m B. Z. von vielen Bewohnern in Gebäuden und im Freien verspürt: 2 wellenf. Erschüttg. von E—W (?) durch 2—3^s. (Lehrer A. Plangger, im I. Stock.)

Schlanders. Um 21^h 15^m Erdbeben, und zwar so stark, daß Mauern und Fenster zitterten. (→Allg. Tir. Anzg. Nr. 80.)

Tschengels. Um 21^h 15^m ungefähr B. Z. von mehreren Bewohnern wahrgenommen: eine stoßartige Erschüttg. In den auf Fels ruhenden Gebäuden äußerte sich das Beben stärker und weckte mehrere aus dem Schläfe, während es sich in den auf Schotter stehenden Häusern schwächer bemerkbar machte. (Schulleiter J. Peer, im Erdgeschoß im Arbeitszimmer.)

Nr. 0. In der Nacht vom 2. auf 3. April fragliches Beben in Schluderns.

Schluderns. Nachts Erdbeben. (Pfarrer Johann Kuntner.) Diese nachträgliche Meldung dürfte sich wohl auf das vorausgehende Beben in der Nacht vom 1. auf 2. beziehen.

Nr. 6. Am 11. April um 1^h Erdbeben in Pens.

Pens. Um 1^h von mehreren Bewohnern wahrgenommen, doch lange nicht von allen: eine leichte stoßartige Erschüttg. von unbestimmter Richtung

mit nachfolgendem Geräusch, ähnlich dem Rauschen eines nicht zu starken Windes. (Bauernsohn Ignaz Stuefer, im Parterre.)

Pens. In der Nacht vom 10. auf 11. April kleines Erdbeben in der Dauer von mehreren Sekunden. (»Allg. Tir. Anzg.« Nr. 84.)

In Durnholz (Kurat Josef Lobis) wurde nichts bemerkt.

Nr. 0. Am 8. Mai ungefähr um 22^h 30^m fragliches Beben in Grins bei Landeck.

Grins. Ca. 22^h 30^m Erdstoß, wie wenn jemand an der Haustüre gerüttelt hätte. (Lehrer Josef Falch.)

Nr. 7. Am 9. Mai 12^h 4^m Beben in Grins bei Landeck.

Grins. Um 12^h 4^m von einzelnen in Häusern beobachtet: eine stoßartige, 1^s währende Erschüttg. von nicht feststellbarer Richtung. III. Stärkegrad. (Lehrer Alois Falch, im I. Stock des Schulhauses.)

Nr. 8. Am 15. Mai um 0^h 40^m Beben in Rum-Thaur.

Innsbruck. In der Nacht vom 14. auf 15. will man in Innsbruck ein Erdbeben bemerkt haben. (»Neue Tir. Stimmen« Nr. 109.)

Rum. Zwischen 0^h 35^m und 0^h 40^m wurden von einzelnen Pers. im Hause verspürt: 2 wellenf. Erschüttg. von S—N durch 2—3^s, getrennt durch eine Pause von einigen Sekun. den. Der Berichterstatter verspürte das Beben selbst nicht. (Lehrer Romed Saurwein, ebenerdig, im Bette.)

Thaur. 0^h 40^m zwei Erdstöße von ziemlicher Heftigkeit, die einige Minuten auseinanderlagen und einige Sekunden andauerten. Es war ein dumpfes Rollen wie Donnern. (»Neue Tir. Stimmen« Nr. 109.)

In Hall (Schulleiter Alois Kühlwein) und in Aldrans (Lehrer Blasius Pichler) bemerkte man nichts von einem Erdbeben.

Nr. 9. Am 21. Mai um 8^h 27^m Beben im mittleren Inntale und im Tuxer-Tonschiefergebirge.

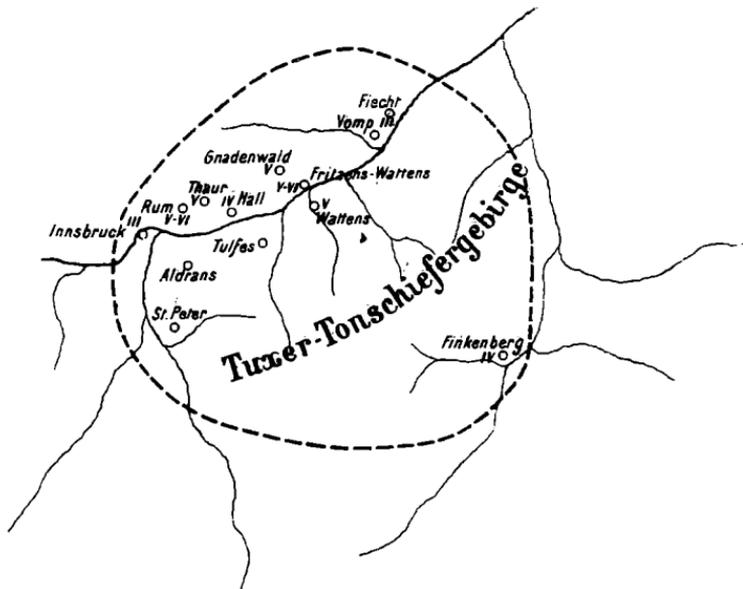
Aldrans. Um 8^s 28^m in Wohnungen und im Freien allgemein wahrgenommen: ein 2^s langes Rollen, ohne Stoß, in der Richtung von N—S. Ein Pfau schrie unmittelbar vorher ungemein auffallend. (Schulleiter Blasius Pichler, im Erdgeschoß.)

Fiecht. Um 8^h 30^m kurzes, ca. 2^s andauerndes Rütteln mit schwachem rollenden Geräusch. Der Berichterstatter, ruhig am Tische sitzend, nahm, wie die meisten anderen Bewohner des Klosters selbst nichts wahr. (Konviktslehrer P. Bonifaz Sohm.)

Finkenberg. 8^h 30^m ziemlich starkes Erdbeben; Scheunen krachten, der Boden war in schüttelnder Bewg. Auch von den Bauern der ganzen Umgegend wahrgenommen. (Pfarrer Blaas.)

Fritzens-Wattens. Um 8^h 27^m B. Z. vom Berichterstatter in der Kanzlei und von dessen Familie im I. Stock wahrgenommen. Zwei heftige, vertikale Stöße und darauffolgendes Geräusch, als wäre ein Teil des Berges

Skizze der Verbreitung des Bebens Nr. 9 am 21. Mai.



- Positive Meldungen
 III.—VI. Intensitätsgrad
 --- Erschütterungsgebiet

(Bettelwurf) abgestürzt. Auf dem Schreibtisch hüpfte das Schreibzeug und die Federn; in der Küche klapperten die Teller etc. Ein Beamter, der vor der Kanzlei stand, hörte nur ein ca. 3^s andauerndes Rauschen wie ein fernes Gewitter; der Wächter in der Signalhütte hörte ein Geräusch wie beim Umleeren eines Schotterwagens und verspürte auch die Erschüttg. (Stationsvorstand Oberrevident Karl Lichtensteiner.)

Gnadenwald. 8^h 28^m allgemein wahrgenommen: starkes Erdbeben in Form eines dumpfen Kraches und eines Ruckes, als ob eine schwere Sache im Oberboden umgefallen wäre. (Pfarrer Johann Schett, im I. Stock.)

Hall. Um 8^h 31^m 45^s B. Z. ziemlich allgemein in Gebäuden (Gymnasium, Kloster etc.) und im Freien wahrgenommen: eine wellenf. starke Beweg., durch zwei deutliche schwächere Intervalle unterbrochen. Nach schwachem Ausschlag eines an der Decke aufgehängten Pendels übereinstimmend mit der Beweg. des Wassers in der Wasserflasche (auf einem Stuhle stehend) und nach dem Gefühle ging die Beweg. von N—S mit einer merklichen Abweichung nach NE—SW. Dauer 7—8^s. Der Boden deutlich gerüttelt. Der Eindruck war bei einigen Beobachtern gleich dem Absturz einer schweren Schneemenge vom Dache; anderen schien das Rollen ähnlich dem Rollen eines schweren Lastwagens in schneller Beweg. Tafeln an den Wänden nur unmerklich bewegt, elektrische Hängelampen auch nur ganz mäßig in

Schwingung versetzt. Der im Parterre des Klosters beschäftigte Laienbruder merkte die Erschüttg. gar nicht. IV. Stärkegrad. (Prof. P. Max Straganz, im I. Stock, am Studiertisch.)

Hall (Schuttboden). 8^h 32^m 40^s B. Z. in allen Teilen der Stadt und in allen Stockwerken von den meisten Bewohnern wahrgenommen: eine Haupterschütterung mit folgendem Nachrollen (Rumpeln, Dröhnen). Es war ein heftiger Schlag von unten und ging in ein ruhiger werdendes Zittern über. Scheinbare Stoßrichtung von NE—SW. Dauer 4—5^s. Lautes Klirren der Fenster, Ächzen der Türstöcke; von den Mauern lösten sich kleine Stücke des Weißels ab, die Schüler waren überrascht und schauten verblüfft drein. Bevölkerung sehr erschreckt. Ein im II. Stock liegender Jagdhund sprang erschreckt auf und rannte beunruhigt im Zimmer umher. Pferde stutzten. (Schulleiter Alois Kühlwein, im ebenerdig gelegenen Schulzimmer, den Schülern vortragend.)

Hall. Ganz bedeutendes Erdbeben. Es handelte sich um Stöße von unten, welche die Häuser erschütterten. (»Neue Tir. Stimmen« Nr. 114.)

Igls. Um 8^h 24^m Erdbeben. (»Innsbr. Nachr.« Nr. 114.)

Innsbruck (Schotterboden). Um 28^h 28^m von mehreren, jedoch bei weitem nicht von allen in Ruhe oder bei körperlich ruhiger Beschäftigung befindlichen Pers. wahrgenommen: nur eine sehr kurze, sanft zitternde Erschüttg., die auf mehrere den Eindruck einer senkrechten Bewg. machte, während andere eine seitliche, doch ganz verschiedene Richtung angaben. Dauer ungefähr 2—3^s. Schwaches ziemlich entferntes dumpfes Rollen; eher nachher als gleichzeitig. III. Stärkegrad. (Staatsbahnrevident P. Praxmarer, im Hochparterre der k. k. Staatsbahndirektion, beim Schreibtisch sitzend.)

Innsbruck (Alluvialschotter). Um 8^h 27^m in verschiedenen Teilen der Stadt nur in Gebäuden von wenigen, auch im Parterre von einzelnen wahrgenommen: ein leichter Stoß mit nachfolgendem Schwanken (Zittern) durch zirka 3^s. Stoßrichtung S—N, nach anderen nahezu vertikal. Gleichzeitig leises Dröhnen. Keine bemerkenswerten Wirkungen. Der Berichterstatter befand sich im Freien und bemerkte vom Beben nichts. III. Stärkegrad. (Referent nach Mitteilung verlässlicher Beobachter.)

Innsbruck. Gegen 8^h 30^m ein Erdbeben mittlerer Stärke mit dumpfem Rollen aus vertikaler Richtung. Schwingungen durch etwa 3^s in scheinbarer Richtung S—N, beziehungsweise SE—NW. (»Innsbr. Nachr.« Nr. 114.)

Innsbruck. 8^h 25^m kurzes, 3—4^s anhaltendes Erdbeben von NE, das sich unter senkrechtem Stoße gegen SW fortpflanzte. (»Neue Tir. Stimmen« Nr. 114.)

Rum. Um 8^h 26^m—28^m wohl allgemein, auch im Freien wahrgenommen: ein rollender Stoß, scheinbar von NE—SW durch 3^s. Starkes Rütteln der Zimmertür, die nicht fest im Haken war; alle Schulkinder sagten: »Ein Erdbeben!« Ein vierjähriger Knabe, der im Freien an einem Raine saß, sagte zu seinem Vater: »Vater, der Rain naggelt (zittert)!« (Lehrer R. Saurwein, im ebenerdigen Schulzimmer.)

St. Peter in Ellbögen (auf Schuttboden). Um 8^h 37^m (Ortszeit) eine Erschüttg.: Zittern von N—S durch 15^s mit gleichzeitigem Rollen. Ein großer

Gläserkasten klapperte und zitterte sehr stark. (Schulleiter A. Meixner, im I. Stock des Schulhauses, stehend im Gespräch.)

Thaur. Beiläufig um 8^h 25^m nicht von allen, wohl aber von vielen oder von den meisten Bewohnern, auch im Freien verspürt: eine stoßartige Erschüttg. in kurz aufeinanderfolgenden Stößen, scheinbar von unten; eine Pers. sagte von SW. Dauer ca. 3^s mit gleichzeitigem Rasseln. Klirren der Fenster, Hunde wurden aufgeschreckt und fingen zu bellen an. (Kooperator Franz Feldkircher, in einem Gartenhause mit Holzboden.)

Thaur. Um 8^h 30^m heftiges Erdbeben. Es wackelte der Boden unter den Füßen und alle Einrichtungsgegenstände in den Zimmern wankten und erklärten. Dauer vielleicht 20^s. (»Neue Tir. Stimmen« Nr. 115.)

Tulfes. Um 8^h 24^m Erdbeben. (»Innsbr. Nachr.« Nr. 114.)

Vomp. Um 8^h 30^m ein zirka 1—2^s andauerndes Erdbeben, das nur mit geringer Erschüttg. verbunden war. Klirren der Fensterscheiben. (»Neue Tir. Stimmen« Nr. 115.)

Wattens (Schuttkegel). Um 8^h 32^m überall beobachtet: eine schaukelnde Bewg. von S durch 2^s mit gleichzeitigem fernen Donner Fabrikant Alfred Saravoski, im Freien beim Portierhause stehend, hatte das Gefühl, daß das Beben von E—W vorschreite und will auch den Donner vor der Erschüttg. gehört haben. Klirren der Fenster und des Geschirres in den Kästen. In Volders wurde das Beben ebenfalls bemerkt. (Gemeindearzt Dr. Karl Stainer.)

Nr. 10—16. In der Nacht vom 21. auf 22. Mai, und zwar am 21. um 19^h 30^m, 22^h 30^m, 23^h 24^m, 23^h 54^m und am 22. um 0^h 12^m, 0^h 46^m, 1^h 19^m, Erdbebenschwarm im Vinschgau.

Agums-Prad. Am 22. Mai um 0^h 45^m von einzelnen in Gebäuden beobachtet: 1 Stoß durch $\frac{1}{2}$ ^s mit darauffolgendem Rasseln (wie ein Motor). Fensterklirren. IV. Stärkegrad. (Pfarrer Joh. Jos. Schöpf, im I. Stock, im Bette.)

Glurns (Schuttboden). In der Nacht vom 21. auf 22. Mai wurden von fast allen ruhenden Bewohnern des Ortes, auch ebenerdig, Erdstöße wahrgenommen, kräftig genug, um Schlafende zu wecken.

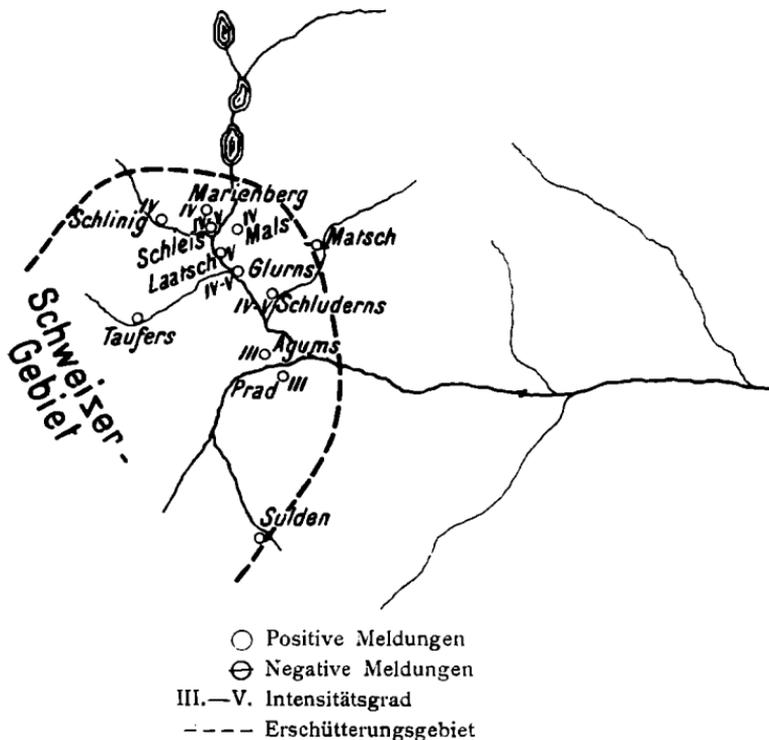
I. Am 21. Mai um 12^h 30^m, wie einzelne behaupten, ein Erdstoß von N—S; (I?) um 22^h 30^m nach Angabe anderer: ein Erdstoß;

II. um 23^h 24^m nach Eigenbeobachtung und auch von Pers., die anlässlich der Wiesenbewässerung im Freien schliefen, verspürt: ein Erdstoß mit gleichzeitigem Geräusch (unterirdisches Donnern) und Bewg. durch 2^s, dem Gefühle nach von W—E oder N—E. Krachen des Gebäudes, Knarren der Türen, Klirren der Fenster und Gläser; (nach anderen): Stehenbleiben einer Taschenuhr. Ein Teil der Bevölkerung erschrak. V. Stärkegrad;

III. um 23^h 54^m 29^s nach Eigenbeobachtung: leichterer Erdstoß durch etwa 1^s mit donnerähnlichem Geräusch;

IV. am 22. Mai um 0^h 12^m 15^s nach Eigenbeobachtung: ein Getöse, ähnlich einem Windstoße (Windstärke 4) durch 1^s, ohne Erschüttg.;

**Skizze der Verbreitung des Bebenschwarmes Nr. 10—19
in der Nacht vom 21. auf 22. Mai und am 24. Mai.**



V. um 0^h 46^m 12^s nach Eigenbeobachtung: geringer Stoß mit leichter Erschüttg. durch fast 2^s mit gleichzeitigem donnerähnlichem Geräusch;

VI. um 1^h 18^m 42^s nach Eigenbeobachtung: ein Getöse (wie Windstärke 4) durch 1^s ohne Erschüttg.

Der Berichterstatter war während der Beben II—VI wach und hätte an Flucht mit den Kindern gedacht, wenn die Stöße stärker statt schwächer geworden wären. Andere teilten ihm ebenfalls ihre Furcht mit, wieder andere hörten nur II, III und V und schliefen die übrige Zeit. In Münster (Schweiz) wurden hauptsächlich die Beben II und V beobachtet. (Dr. Gstrein, im II. Stock, liegend im Bette.)

Glurns. In der Nacht vom 21. auf 22. ungefähr zwischen 23^h und 1^h wurden mehrere Sekunden lange Erdstöße wahrgenommen, sozusagen fast ununterbrochenes Rollen, bald stärker, bald schwächer, wie aus weiter Ferne, so daß viele erschreckt aus dem Schlafe erwachten. (•Neue Tir. Stimmen• Nr. 115.)

Laatsch. In der Nacht vom 21. auf 22. Mai von allen wahrgenommen. 2—3 stoßartige Erschüttg. von N. (Pfarrer Grisse mann, im II. Stock.)

Mals. Am 21. Mai in der Zeit von 19—24^h vom Großteil der Bewohner nur in Gebäuden beobachtet: 7 stoßartige Erschüttg. von W—E durch je 2^s mit nachfolgendem Rollen. Kleine Beweg. von hängenden Gegenständen. (Lehrer Josef Winkler, im II. Stock.)

Mals. Am 22. Mai um 0^h 15^m unter dumpfem Rollen von Osten her leichte Erdschwingungen durch 3^m und vor 1^h ein ziemlich starker Erdstoß. (»Meraner Zeitg.« Nr. 63.)

Mals. In der Nacht vom 21. auf 22. Mai 2 Erdstöße von W—E. (»Neue Tir. Stimmen« Nr. 116.)

Marienberg. Am 22. Mai zwischen 0^h 47^m und 1^h von der Mehrzahl der Bewohner des Stiftes und von vielen Nachbarn beobachtet: eine, nach anderen 2 kurze Erschüttg., wovon die zweite stärker war. Stoßrichtung dem Gefühle nach S—N, nach anderen wahrscheinlich W—E. Einige wollen gleichzeitig Rasseln vernommen haben. Die Leute wurden sehr erschreckt, ja eine Frau hat vor Schrecken Herzklopfen bekommen. Rütteln der Türen. Die Tiere ruhig. Der Berichterstatter selbst hat von dem Beben nichts gemerkt, nur fiel ihm auf, daß er nach Mitternacht sehr schlecht geschlafen hat. (Frater Martinelli O. S. B., im I. Stock, im Bette.)

Matsch. In der Nacht vom 21. auf 22. Mai kein Erdbeben verspürt. (Pfarrer Simon Gutgsöll.)

Prad, siehe Agums.

Schleis. Am 21. Mai um ca. 19^h 30^m von allen wahrgenommen: eine mäßig stoßartige Erschüttg.; am 22. nach 0^h drei stoßartige Erschüttg. nacheinander und etwas später (bis gegen 1^h) wieder zwei Erschüttg. Stoßrichtung dem Gefühle nach von S—N. Stoßdauer 1—3^s mit gleichzeitigem Klirren der Fenster und Krachen des Getäfels. Das erste Beben nahm der Berichterstatter in der Kirche während der Maiandacht wahr; in der Nacht wurde er durch die Erschüttg. vom Schlafe gestört, konnte aber anfänglich nicht unterscheiden, ob die Stöße vom Winde oder durch Erdbeben verursacht sind. (Pfarrer A. Schwarz.)

Schleis. Nachts vom 21. auf 22. Mai mit kurzer Unterbrechung acht aufeinanderfolgende Erdstöße, so daß am Fenstergesimse stehende Flaschen umgeworfen, sowie das Tor eines Hofraumes aus der Verschließung getrieben wurde. (»Allg. Tir. Anzg.« Nr. 115.)

Schlinig. Am 21. Mai nachts gegen Morgen hin (0^h 15^m) von mehreren im Hause — weil zur Nachtzeit — beobachtet: wahrscheinlich nicht viel mehr als eine, und zwar stoßartige Erschüttg.; zwei Pers. meinten, daß das Bett miterschüttet wurde. Dem Beobachter schien es beim plötzlichen Erwachen wie ein Rasseln mit Schlüsseln an der Haustüre. (Pfarrer Karl Ehrenstraßer, im I. Stock im Bette.)

Schluderns. In der Nacht vom 21. auf 22. Mai wurde von den meisten Bewohnern, wie es scheint, nur in Gebäuden ein zweimaliges Erdbeben beobachtet, und zwar eines vor und eines nach Mitternacht. Jedesmal nur eine Erschüttg. nach Art eines heftigen Windstoßes oder Wagengerassels

aus der Ferne. Der Stoß nach Mitternacht war heftiger. Es machte den Eindruck, als ob das Gebäude von allen Seiten zusammengedrückt würde. Dauer jedesmal einige Sekunden mit nachfolgendem Donnern und Krachen des Gebäudes. (Pfarrer Johann Kuntner, im I. Stock, im Bette aus dem Schlafe geweckt.)

Taufers. In der Nacht vom 21. auf 22. Mai von mehreren und zwar in Gebäuden sechs wellenf. und stoßartige Erschüttg. beobachtet: am 21. Mai um 23^h, am 22. Mai um 0^h 15^m, 0^h 30^m, 1^h und 1^h 15^m (Ortszeit). Stoßrichtung glaubhaft von S—N. Dauer zirka 2^s. Donnerartiges Geräusch. Gegenstände wankten beim ersten Stoß. (Bautechniker Karl Veit, nach Mitteilung einiger Beobachter.)

Nr. 0. »Im Laufe der Nacht vom 22. auf 23. Mai« wurden im Vinschgau zwei heftige Erdstöße, und zwar gegen Mittern. und kurz vor 1^h wahrgenommen. Seit acht Tagen ist dies bereits das vierte Erdbeben. («Der Tiroler» Nr. 63, vom 27. Mai.) Diese Notiz dürfte sich wohl auf die Nacht vom 21. auf 22. beziehen.

Nr. 17—19. Am 24. Mai ungefähr um 12^h 15^m, 19^h 15^m und 22^h Nachbeben im Vinschgau.

Agums bei Prad. Um 19^h 16^m B. Z. von den in der Kirche Anwesenden wahrgenommen — im Freien nicht: ein Stoß scheinbar von N—S durch $\frac{1}{2}$ ^s mit gut hörbarem Krach darauf. Leises Krachen des Beichtstuhles. IV. Bebenstärke. (Pfarrer Joh. Josef Schöpf, im Beichtstuhle.)

Glurns. (Schuttboden.) Um 12^h 15^m und 19^h 14^m 31^s B. Z. von vielen Pers. auch ebenerdig und im Freien während des Gehens und bei der Arbeit wahrgenommen: je eine Erschüttg. durch höchstens 1^s, mit gleichzeitigem Geräusch wie beim Auffallen eines schweren Körpers. Klirren der Fenster, Knarren der Tür, Knirschen der Holztafelung, Krachen des Fußbodens. Der Stoß schien von oben nach unten zu kommen wie beim Fall eines schweren Körpers. Hängelampe pendelte nicht. Ein Maler spürte im Freien das Beben durch einen unfreiwilligen Strich im Gemälde, ein zweiter Maler dagegen spürte auf dem in einer Entfernung von 2 km. von Glurns gelegenen Tartscher Bühel nichts. IV. Stärkegrad. (Dr. Gstrein, abends in der Glasveranda im Gasthause, I. Stock, in Konversation. Die Beobachtung über das Beben um 12^h 15^m nach Mitteilung seiner Frau.)

Laatsch. Abends eine stoßartige Erschüttg. von N. (Pfarrer Grisse mann in der Kirche.)

Marienberg. Um 19^h im Parterre und im I. Stock des Stiftes verspürt: ein leichtes vertikales Erdbeben durch 2^s. Interessant sind die Aussagen der Bewohner der Gehöfte in der Umgebung des Stiftes, die ca. 150 m höher als das Stift liegen. Nach ihrer Aussage wurde das Beben zu gleicher Zeit, und zwar in mäßiger Stärke in der Richtung NW durch 5—6^s wahrgenommen. Die Fenster klirrten und die Dachstühle krachten. Die Menschen gerieten in Aufregung, sowohl die Hause als auch die im Freien sich

befanden. Die Tiere verhielten sich ruhig. Da diese Gehöfte in der Richtung des Dorfes Schlinig liegen, das eine Wasserscheide bildet und für Erdbeben mehr empfindlich ist (so wurde auch das Erdbeben vom 22. Mai dortselbst viel stärker verspürt), müssen sie wahrscheinlich auch mehr in Mitleiden-schaft gezogen werden. Nach allgemeiner Aussage wird auch jedes Erdbeben im Dorfe Schlinig viel stärker wahrgenommen. (Frater Martinolli O. S. B., im Parterre, und zwar im Speisezimmer stehend.)

Prad. Ungefähr um 19^h 30^m nur innerhalb der Gebäude verspürt: ein Erdstoß mit nachfolgendem deutlich hörbarem Rasseln. (»Der Tiroler« Nr. 64.)

Schleis. 19^h 30^m allgemein wahrgenommen: ein starkes Erdbeben, scheinbar von S—N. (Pfarrer A. Schwarz, in der Kirche bei der Mai-andacht.)

Schleis. 19^h 30^m wurden die Leute, die in der Kirche beim Abendrosenkranz versammelt waren, plötzlich von einer kurzen, aber ziemlich starken, ca. 2^s andauernden Erderschüttg. erschreckt. Genau um dieselbe Zeit hörte man an einem gegen S liegenden Berge das Rollen, ähnlich einer Lawine, was aber als gänzlich ausgeschlossen gelten konnte. Ca. um 22^h nahm man eine etwas schwächere Erschüttg. wahr. (»Allg. Tir. Anzg.« Nr. 117.)

Schlinig. 19^h 15^m von vielen, fast von allen wahrgenommen: nur eine sehr starke stoßartige Erschüttg. von unten nach oben durch 1—2^s. (Pfarrer Karl Ehrenstraßer, im I. Stock, im Wohnzimmer.)

Schluderns. Ca. 19^h, wie es scheint, nur in Gebäuden von den meisten Bewohnern bemerkt: ein Erdbeben durch einige Sekunden mit nachfolgendem Donnern. Krachen in den Zimmerwänden. (Pfarrer Joh. Kuntner, im Parterre, beim Abendessen.)

Sulden. Nicht ganz sichere Beobachtung eines Erdbebens. (Pfarrer Karl Karner.)

Nr. 0. Am 25. Mai um 22^h fragliches Beben in Innsbruck.

Innsbruck. Vor 22^h leichtes Erdbeben mit drei Stößen und wirbelnder Bewegung. Bewohner der Andreas Hofer-Straße und der Maximilianstraße verspürten es besonders stark. (»Neue Tir. Stimmen« Nr. 117.) Umfragen in genannten Straßen ergaben nur negative Resultate. (Ref.)

Nr. 20. Am 31. Mai um 0^h 15^m Beben in Langen am Arlberg.

Langen. Um 0^h 15^m wurde von einzelnen, (z. B. vom diensthabenden Beamten und vom Wächter des Westportales des Arlberg隧nels) wahrgenommen: ein kurzes stoßartiges Beben, darauf ein wellenf. leichtes Rollen, scheinbar nach N. (Bahnmeister Josef Jenewein, im I. Stock, im Schlummer.)

Nr. 21. Am 3. Juni um 23^h 35^m Beben in Erpfendorf.

Erpfendorf. (Schotterboden). 23^h 35^m nur vom Herrn Forstverwalter Kinschel bei der Lektüre im Bett im II. Stock eines freistehenden Hauses bemerkt: eine kurze Erschüttg. — Zittern — von SWS—ENE. Eine im I. Stock.

an der Südwand hängende Wanduhr blieb um die bezeichnete Zeit stehen. Ein vom Berichterstatter im Parterre angebrachtes 2 kg. schweres, an einem Kupferdraht hängendes Bleigewicht zeichnete in den trockenen Sand eine etwa $2\frac{1}{2}$ mm lange Linie. (K. k. Förster Julius Wachter.)

Nr. 22. Am 20. Juli um 13^h 10^m Ausstrahlung des südwestdeutschen Bebens nach Vorarlberg und Nordtirol.

A. Meldungen aus Vorarlberg.

Altach. Kurz nach 13^h bedeutender Erdstoß. Manche bemerkten fast nichts, in anderen Häusern dagegen klapperten die Tafeln an den Wänden, z. B. beim Einsender eine nicht fest anliegende Tafel etwa 10 mal. (»Vorarlb. Volksbl.« Nr. 116.)

Bings bei Bludenz. Um 13^h von einzelnen bemerkt: eine Erschüttg. durch 2^s mit gleichzeitigem Rasseln und Krachen in den Wänden. (Lehrer Viktor Hueber, nach Mitteilung eines Beobachters, der sich im I. Stock auf der Ofenbank befand.)

Bregenz. Um 13^h 10^m zwei aufeinanderfolgende Erdstöße in der Dauer von 1^s. (Gebhard Huber, Hausmeister der Lebensmittel-Untersuchungsanstalt.)

Bregenz. Um 13^h 7^m zwei Erdstöße, besonders vernehmbar in höheren Stockwerken, wo man die Fenster klirren hörte und leicht bewegliche Gegenstände ins Schwanken kamen. (»Landbote« Nr. 30.)

Bregenz. Um 13^h 8^m wellenf. von N—S sich fortpflanzendes Erdbeben von etwa 2—3^s Dauer, dem nach etwa 30^s ein zweiter schwächerer Stoß folgte. Das erste Beben immerhin von einer Stärke, daß Möbel und Fußboden vernehmbar knisterten. (»V. L. Ztg.« Nr. 165.)

Dalaas. 13^h 5^m leichtes Erdbeben. (»V. V.« Nr. 166.)

Doren. 13^h 15^m ein 2—3^s langes, in der Richtung N—S verlaufendes Erdbeben. Kästen wackelten, aus der Tiefe kam ein Tosen — behaupten manche. (»V. V.« Nr. 166.)

Dornbirn. Um 13^h 7^m zwei kurz aufeinanderfolgende Erdstöße, von denen der zweite stärker war. Lampen pendelten, Bilder schwankten, doch war die Heftigkeit bedeutend geringer als am 16. November 1911. Viele bemerkten das Beben nicht. Scheinbare Stoßrichtung N—S. (Fachlehrer Ferd. Gisinger, nach Mitteilung verlässlicher Beobachter.)

Dornbirn. Etwas nach 13^h leichte Erderschütterung in SW—NE Richtung, in den oberen Stockwerken höherer Häuser ganz gut fühlbar. Viele behaupten, nichts verspürt zu haben. (»V. Volksfreund« Nr. 85.)

Feldkirch. 13^h 10^m von mehreren Pers. ein leichtes Erdbeben beobachtet, wobei in der Behausung des Berichterstatters sich die Türe eines Schrankes selbst öffnete. (»Neue Tir. Stimmen« Nr. 165.)

Götzis. 13^h 8^m B. Z. von verschiedener Seite beobachtet: eine wellenf. Erschüttg. von N oder NE — S oder SW durch ca. 3^s. Kein Geräusch. (Dr. Alfons Heinzle, im I. Stock, beim Mittagessen.)

Götzis. Gegen 13^h donnerähnliches Surren, dann folgte ein leichtes Erdbeben durch mehrere Sekunden. Um 1 $\frac{1}{2}$ 16^h wolkenbruchartiger Regen. (•V. V.• Nr. 166.)

Höchst. 13^h 10^m zwei Erdstöße durch 10^s. Der Berichterstatter, eifrig mit Mathematik beschäftigt, merkte vom Beben nichts, wohl aber hörte er Donnern. (Lehrer J. M. Längle.)

Höchst. 13^h 7^m ziemlich starker Erdstoß, der unter verschiedenen Geräuschen die Fenster erzittern ließ. (•V. Volksbl.• Nr. 166.)

Hohenems. 13^h 3^m B. Z. allgemein in Gebäuden (doch im Freien nicht) wahrgenommen: zuerst eine, dann nach 4—6^s eine Reihe stoßartiger Erschüttg., scheinbar von N—S, durch etwa 8—10^s ohne Geräusch. Mancherorts gerieten Gegenstände in Gebäuden in kleine Schwingungen. (O. L. J. R. Gaßer, im I. Stock, halb wach beim Mittagschläfchen.)

Klaus. 13^h 10^m nur von einzelnen in Gebäuden und auch im Freien wahrgenommen: eine wellenf. Bewegung scheinbar von N; mehr ein Rauschen. Dauer 1—2^s. Gegenstände, wie Kästen wackelten merklich. (O. L. Joh. Jos. Häusle, nach Mitteilung anderer.)

Lochau. 13^h 20^m von mehreren Personen verspürt: nur ein Stoß durch 2^s ohne jedes Geräusch. Die Lampe kam in Schwingung. (Pfarrer Längle.)

Lustenau. 13^h 7—8^m nur in Gebäuden, nicht allgemein verspürt: zwei wellenf. Erschüttg. in ganz kurzen, höchstens 3^s dauernden Zwischenräumen, nach der Bewegung von Hängelampen in der Richtung von N—S. Dumpfes Geräusch war hörbar. Schwaches Klirren in den Geschirrschränken. (Lehrer K. Bösch, im Hochparterre eines gemauerten Hauses.)

Schnepfau. Ca. 13^h allgemein eine Erderschüttg. bemerkt. (•V. Volksbl.• Nr. 166.)

Schopperrau. 13^h 30^m von einzelnen Personen in Gebäuden beobachtet: eine kurz andauernde Erschüttg. ohne weiter wahrnehmbare Wirkungen. Der Beobachter befand sich wie die meisten Bewohner in der Kirche beim Gottesdienst. (O. L. J. K. Bischof.)

Sibratsgfäll. Hier scheint niemand ein Erdbeben verspürt zu haben. (•V. Volksbl.• Nr. 171.)

Sulzberg. 13^h 10^m. Laut Umfrage wurde etwas von einem Erdbeben wahrgenommen; doch verspürte der Berichterstatter selbst nichts davon. (Gemeindefarzt Dr. Karl Wörndle.)

B. Berichte aus Tirol.

Außerfern. 13^h 13^m leichtes Erdbeben in Vils, Pflach und Wängle. Das Beben verlief in SW-Richtung und machte sich durch leichtes Schwanken der Zimmermöbel bemerkbar. (•Außerferner Ztg.• Nr. 30.)

Bocking. Ungefähr um 13^h nur vom Berichterstatter allein beobachtet: wellenf. Erschüttg. ungefähr durch 7^s, dann nach einer 2^s Pause nochmals eine Erschüttg. von 3^s Dauer. Nach dem Gefühle und nach den Schwankungen eines eisernen Ofens war die Stoßrichtung von W—E. Die schlecht schließenden Fenster wurden erschüttert. (Lehrer Hans Christoph, im 1. Stock, im Zimmer.)

Ehrwald. 13^h 10^m. Der Berichterstatter saß gerade beim Schreibtisch, als plötzlich ein Erdstoß das Haus förmlich hob und das Wandtäfelwerk knisternd verschob. Auch in der Glasveranda des Hauses wurden ähnliche Geräusche und Bewegungen beobachtet; die im Erdgeschoß weilenden Familienmitglieder dagegen bemerkten nichts. (»J. N.« Nr. 166.)

Erfendorf. Persönlich nichts beobachtet; doch ein 2 kg schweres Bleipendel zeigte 1 mm langen Ausschlag gegen S; ob aber dieser Ausschlag bestimmt mit dem in Rede stehenden Beben zusammenhängt, kann Berichterstatter nicht sicher behaupten. (K. k. Förster Jul. Wachter.)

Fiecht. 13^h 7^m leichtes Beben etwa III. Stärkegrades; schwaches Rütteln mit Rollen durch 2^s (Konviktslehrer P. Bonifaz Sohn.)

Grän. 13^h 5^m von allen im Hause wohnenden Personen wahrgenommen: zwei schaukelnde Bewegungen, jedesmal durch ungefähr 3—4^s, mit einer ebenso langen Unterbrechung. Ohne Geräusch. Der Tisch und das Sofa, auf dem der Berichterstatter saß, schienen sich hin und her zu bewegen. Der Kürze des Stoßes wegen ist nicht bestimmt anzugeben, ob er in west-östlicher oder nordwestlich-südöstlicher Richtung erfolgte. Ob das Beben auch im Freien beobachtet wurde, läßt sich nicht angeben; die meisten Leute befanden sich eben zur fraglichen Zeit in der Kirche beim Gottesdienst. (Lehrer Anton Anranter, im I. Stock des aus Holz erbauten Schulhauses.)

Vils. 13^h 2^m von allen verspürt: ein Stoß durch 1^s; Stoßrichtung SW. Gegen N wurde das Beben stärker verspürt. (Stationsleiter Lammer, im 1. Stock, Südseite.)

Nr. 23. 21. Juli um 0^h 15^m (?) Nachbeben in Grän.

Grän (Geröllboden mit Lehm). 0^h 15^m von zwei ruhenden Personen, die durch das Beben aus dem Schlafe geweckt wurden, wahrgenommen: anhaltendes Geräusch verbunden mit einem donnerähnlichen Rollen; gleichzeitig war auch ein eigentümliches Leuchten zu beobachten. Es machte den Eindruck, als ob jemand im Hause herumginge. Der Hund fing an zu bellen. (Lehrer Anton Anranter, im I. Stock.)

Nr. 0. 22. Juli. Fragliches Nachbeben in Grän.

Grän. Um 22^h war ein plötzliches Hin- und Herschwanken der großen Hängelampe zu beobachten, das nur auf ein Nachbeben zurückgeführt werden kann. (Lehrer Anton Anranter.)

Nr. 24. August, ungefähr nach Mitternacht, Beben im Inntal (Innsbruck-Hötting) und Montafon (Bartholomäberg).

Bartholomäberg bei Schruns. Ungefähr um Mitternacht nur von wenigen Personen deutlich zwei Stöße (Erschüttg. oder Wellen) beobachtet. (Frühmesser Alois Berchtold, im oberen Stocke, im Bette, im Halbschlaf das Beben bemerkend.)

Hötting. Um 0^h 20^m nur vom Berichterstatter beobachtet: eine Erschüttg. scheinbar von NW—SE durch ungefähr 1¹/₂^s unter gleichzeitigem donnerartigen Getöse. Die Frau und der Sohn des Berichterstatters wurden wach. Der Junge glaubte, er falle aus dem Bette. Auf der Kommode wurden eine Photographie und ein Bierglas umgeworfen. Eine im Pradl wohnende Pers. verspürte auch das Beben. (Kanzleioffizial i. R. A. Flückinger.)

Innsbruck. 0^h 40^m von einigen im II. und III. Stock wohnenden Pers. bemerkt: wellenf. Erschüttg. in NW-Richtung. (Ungenanter Beobachter.)

Innsbruck. Um 0^h 15^m ziemlich kräftiges Erdbeben, durch das Einrichtungsgegenstände in sichtbare Bewegung gerieten, kleinere Sachen wurden sogar verschoben. (*I. Nachr.* Nr. 180.)

Innsbruck. Um 0^h 40^m verspürte man an mehreren Orten ein leichtes Erdbeben mit zwei kurzen Stößen in der Richtung von SE—NW. (*Allg. Tir. Anzg.* Nr. 180.)

Innsbruck. Ein Erdbeben soll nachts nach 1^h verspürt worden sein. (*Neue Tir. Stimmen* Nr. 180.)

Innsbruck. Trotz eifriger Umfrage in verschiedenen Häusern der Stadt, unter anderem auch im hiesigen Post- und Telegraphenamte, konnte der Referent keine weiteren positiven Nachrichten erlangen, wie auch er selbst nichts vom Beben bemerkte. (Referent.)

Nr. O. 16. August um 7^h 20^m (Zeitung?) Beben in Bregenz.

Bregenz. 7^h 20^m Erdbeben in der Richtung NE—SW durch 6^s. (*I. N.* Nr. 187.) Anfragen in Kennelbach (Pfarrer Joh. Gabl), Lauterach (Pfarramt) und Wolfurt (Pfarrer A. Nachbaur) ergaben ein völlig negatives Resultat.

Nr. 25. 24. August zwischen 16^h 19^m und 16^h 28^m Beben im Inntal, Wipptal, Zillertal und Ahrntal.

Aldrans. Ungefähr 16^h 15^m wohl nur von einzelnen bemerkt: ein Stoß—Ruck— dem Gefühle nach von NNW—SSW. Es machte den Eindruck des Zuschlagens einer Tür. Keine weiteren Begleiterscheinungen. (Cand. phil. Julius Egger, im I. Stock eines stark gebauten Hauses.)

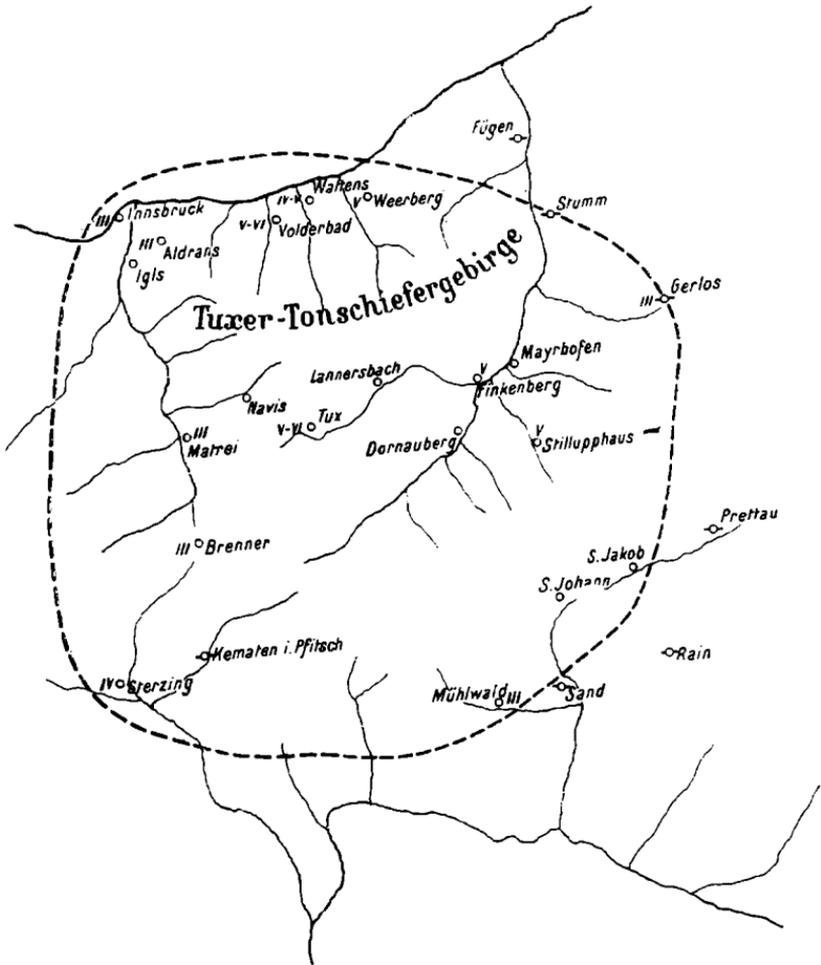
Brenner. Um 16^h 19^m B. Z. von einzelnen Bewohnern wahrgenommen: zuerst ein Geräusch und Schaukeln durch etwa 3^s und endend mit einem sehr geringen Schlag, wobei die Fenster klirrten, ohne jedoch irgendwie weitere Folgen zurückzulassen. Stoßrichtung von N—S. (Pfarrer Isidor Alverá, im Parterre.)

Dornauerg. Nach 16^h heftiges Erdbeben, so daß vielfach die Fenster bedeutend klirrten. (»Schwazer Bez. Anzg.« Nr. 35.)

Finkenberg. Erdbeben. Die Leute rannten entsetzt aus den Häusern. (»I. Nachr.« Nr. 194.)

Fügen. Fehlanzeige. (K. k. Landesgerichtsrat Max Tribus.)

Skizze der Verbreitung des Bebens Nr. 25 am 24. August.



○ Positive Meldungen.

⊖ Negative Meldungen.

III.—VI. Stärkegrad.

----- Erschütterungsgebiet.

Gerlos. Um 16^h 30^m (Ortsuhr) nur von einzelnen Pers. in Gebäuden wahrgenommen: drei stoßartige Erschüttg. von nicht bestimmbarer Richtung. Der Berichterstatter befand sich zur fraglichen Zeit im Walde, ohne etwas vom Beben zu verspüren. (K. k. Förster Fr. Fuchs, nach Mitteilung von fünf im Parterre sich aufhaltenden Beobachtern.)

Alpe Hasenkahr im Stilluptale. 16^h 25^m von mehreren Alpbewohnern des Tales wahrgenommen: ziemlich heftiges einmaliges Zittern des Erdbodens durch 3^s, begleitet von dumpfem Rollen, wie bei einer in großer Entfernung niedergehenden Lawine. Ein neben dem Berichterstatter an einem mittelgroßen Stein angelehnter Jagdgast verspürte ein heftiges Wackeln desselben. Wir glaubten, der Berg ober uns stürze ein. Gleich nach dem Beben stürzten von den Wänden im gegenüberliegenden Kar große Steinmassen nieder. Die Wirtin des Stillupperhauses auf der Mosegger-Aste verspürte ein heftiges Erschüttern des hölzernen Hauses. (K. k. Förster E. Lhota, am Boden liegend, in ca. 2100 *m* Höhe.)

Igls. Gegen 16^h 30^m kräftiges Erdbeben: zwei deutlich wahrnehmbare Stöße. (•I. N.◀ Nr. 194.)

Innsbruck (Schotterboden). Um 16^h 26^m B. Z. von einzelnen Pers. im III. Stock der Müllerstraße beobachtet: eine stoßartige Erschüttg. durch ungefähr 1—2^s mit gleichzeitigem Rauschen von S. Der Berichterstatter wie auch dessen Frau verspürten im II. Stock des Sanatoriums am Saggen nichts vom Beben. (Referent, nach Mitteilung verlässlicher Beobachter.)

Innsbruck. Kurz vor 16^h 30^m wurde ein sehr kräftiges Erdbeben wahrgenommen; Gegenstände im Zimmer schwankten hin und her. (•I. N.◀ Nr. 194.)

Lannersbach. 16^h 31^m zwei heftige Erdstöße von W her. (•Allg. Tir. Anzg.◀ Nr. 195.)

Matrei am Brenner. Ca. 16^h 15^m nur von wenigen Personen und zwar in Gebäuden und im Freien verspürt: kurzes schwaches Beben. (Schul. J. Moser, nach Mitteilung anderer.)

Matrei. Um 4^h 26^m nachm. ein ziemlich starker Erdstoß von N kommend. (•Allg. Tir. Anzg.◀ Nr. 194.)

Mayrhofen. 16^h 30^m kurzer kräftiger Erdstoß. Der Erdboden zitterte, die Fenster klirrten, man glaubte, daß ein mächtiger Felsblock von einem Bergabhang sich losgelöst und auf die Erde gestürzt sei, so heftig war die Detonation. Es war offenbar ein Erdbeben von N—S. (•Neue Tir. Stimmen◀ Nr. 195.)

Mühlwald im Tauferetal. 16^h 22^m nur von Personen im Hause beobachtet: eine wellenf. Erschüttg. dem Gefühle nach von N—S durch etwa 5^s mit Sausen. (Pfarrer Alf. Videsott, im II. Stock, im Wohnzimmer.)

Navis. Um 16^h 30^m zwei stoßartige Erschüttg. in der Veranda eines Hauses beobachtet. (Pfarrer J. Schileo, nach Mitteilung anderer.)

Pfisch. Fehlanzeige. (Pfarrer Kaltenbrunner.)

Prettau in Ahrn. Fehlanzeige. (Pfarrer Oberkofler.)

Rain. Fehlanzeige. (Pfarrer J. Reichegger.)

St. Jakob in Ahrn. Zwischen 16^h 15^m und 16^h 30^m wurden mehrere sehr heftige Erdstöße wahrgenommen. Gleichzeitig dumpfes Rollen, wie wenn ein schwerer Lastwagen über Steinpflaster ginge. (»Allg. Tir. Anzg.« Nr. 196.)

St. Johann in Ahrn. Um ca. 16^h 30^m ein Erdbeben in der Dauer von 2^s. (»Allg. Tir. Anzg.« Nr. 196.)

Sand in Taufers. Fehlanzeige. (Schulleiter J. Moll.)

Steinach. Kräftiger Erdstoß. (»I. N.« Nr. 194.)

Sterzing (Schuttboden). 16^h 30^m nur in Gebäuden von den meisten Pers. im ruhenden Zustande wahrgenommen: eine Erschüttg. — Zittern — mit Geräusch verbunden. Einige behaupten, Stücke des Mauerbewurfes hätten sich abgelöst (?). (Frater Leander Sader O. C., im I. Stock des Klosters, bei der Lektüre.)

Stumm. Fehlanzeige. (Pfarrer Chr. Aufschnaiter.)

Tux. 16^h 23^m allgemein wahrgenommen: mehrere wellenf. Erderschüttg., dem Gefühle nach von E durch »1^m« mit gleichzeitigem Donnern. Schrecken der Menschen. (Lehrerin M. Geisler, im I. Stock.)

Volderbad. 16^h 23^m von allen wahrgenommen: zuerst ein kleiner Stoß, 2—3^s Pause, dann ein gleicher Stoß, endlich nach 1—2^s Pause ein heftiger Stoß und 2—3^s langes Nachbeben. Zittern der Türen und Fenster, der Decke und des Fußbodens. Der Stoß kam von unten. Unheimliches Gefühl. (Lehrerin Ludowika Neuner, im I. Stock, in einem Zimmer mit Bretterwänden.)

Volderbad. 16^h 23^m B. Z. im Gebäude und im Schankgarten wahrgenommen: ein Stoß von unten mit Zittern und Ächzen der Bretterwände durch 1½^s mit gleichzeitigem Krachen. Die mit Schreiben beschäftigten Gäste verzitterten die Schrift. (Badbesitzer Ferdinand König, in der Gasthausveranda, im I. Stock.)

Wattens. Nach 16^h nicht allgemein, doch auch im Parterre und im Freien verspürt: eine wellenf. Erschüttg. von S—N durch 1^s. Vorher Donnern. Im Hause krachte die Decke. (Gemeindearzt Dr. K. Stainer.)

Weerberg Um 16^h 28^m von vielen Bewohnern in Gebäuden und im Freien wahrgenommen: eine stoßartige starke Erschüttg. von E—W mit nachfolgendem donnerähnlichen Geräusch; Gläser klirrten, die Fenster zitterten, der Hund bellte, im Freien zitterte der Boden. In manchen Gehöften des Ortes fürchteten sich die Leute und Kinder. (Schull. Karl Unterberger im Freien.)

Nr. 26. 20. September um 4^h 45^m Beben im Wipptal, Stubai und Sellrain.

Brenner. 4^h 45^m B. Z. von manchen verspürt: wellenf. schwaches Erdbeben und Rasseln durch 3^s mit einem kleinen Stoß endend. Wegen der Schwäche des Stoßes dessen Richtung nicht bestimmbar. (Pfarrer Isidor Alverà, im I. Stock.)

Ellbögen. (St. Peter.) Zwischen 4^h 30^m und 4^h 50^m Erdstoß von N—S. (Lehrer Gottlieb Geisler, nach Mitteilung anderer.)

Fulpmes. Um 4^h 50^m zwei heftige, kurz andauernde Erdstöße. (→ Allg. Tir. Anzg. Nr. 216.)

Gries im Ötztal. Um 4^h 50^m von den meisten Bewohnern, auch im Freien wahrgenommen: eine wellenf. Erschüttg. von SE—NW durch etwa 2—3°. Vorher ein schwaches, donnerähnliches Geräusch. IV. Stärkegrad. (Lehrer Sigm. Götsch, ebenerdig, im Schlafzimmer.)

Gries im Sellrain. Ungefähr um 4^h 50^m vom Großteil der Bewohner, auch im Freien verspürt: stoßförmige Erschüttg. von unten durch 5—6° mit nachfolgendem donnerähnlichem Geräusch. Holzgebäude krachten in allen Fugen, Gegenstände, wie Kästen zitterten. (Lehrer Josef Heel im I. Stock.)

Gries im Sellrain. Ca. 4^h 45^m ziemlich starkes Erdbeben durch 3—4°. (→ Allg. Tir. Anzg. Nr. 217.)

Matrei. Um 4^h 45^m nicht von allen Einwohnern wahrgenommen: zwei ziemlich heftige Stöße, wovon der zweite schwächer war, verbunden mit unterirdischem Rollen durch einige Sekunden. Zusammenklingen von Gläsern. (Schull. Josef Moser, in der Wohnung zu ebener Erde.)

Skizze der Verbreitung des Bebens Nr. 26 am 20. September.



- Positive Meldungen.
- ⊖ Negative Meldungen.
- III.—V. Stärkegrad.
- Erschütterungsgebiet.

Mieders. Um 4^h 50^m von ungefähr einem Viertel der Bewohner und nur in den Häusern verspürt: eine geringe stoßartige Erschüttg., nach der Bewegung leerer Gegenstände (Kästen) ungefähr von NE. Dauer 4—5^s. Ohne Geräusch. (Lehrer Joh. Fink, im II. Stock.)

Neustift (Schuttboden.) Um 4^h 47^m von vielen Bewohnern wahrgenommen: eine Erschüttg. (starker Schlag und Zittern) in der Dauer von 2—3^s. Stoßrichtung von unten nach oben. Klirren der Fenster und des Glasgeschirres; einige Gegenstände fielen um. (Lehrer Bernhard Pedevilla, I. Stock, im Bette schlafend.)

Neustift. Um 5^h ziemlich heftiges Erdbeben durch ca. 3—5^s mit unheimlichem Rollen. (»Allg. Tir. Anzg.« Nr. 217.)

Oberperfuß. Um 4^h 45^m von vielen Bewohnern beobachtet: kurze gleichförmige, senkrechte Erschüttg. durch ca. 3^s mit Rollen. (Schull Josef Spiegl.)

Patsch. Fehlanzeige. (Lehrer Gottfried Geisler.)

St. Jodock. Ca. 4^h 30^m bedeutender Erdstoß mit starkem Rollen. (»Allg. Tir. Anzg.« Nr. 217.)

Schönberg. Ungefähr 4^h 45^m stoßartiges Erdbeben (1 oder 2 Stöße), dem Gefühle nach von SE durch etwa 3^s. Vorher, gleichzeitig und einige (2—3) Sekunden nachher wurde Donnern, Krachen, Rollen gehört. In der Nachbarschaft (südwestlich) des Berichterstatters wurde das Beben nicht wahrgenommen. (Pfarrer Anton Halbeis, im I. Stock des Pfarrhofes.)

Sellrain. Um 4^h 50^m von vielen Bewohnern, auch im Freien wahrgenommen: zwei stoßartige Erschüttg. durch 3—4^s mit gleichzeitigem donnerähnlichen Getöse. (Lehrer Alois Gutheinz, im I. Stock.)

Sistrans. Um 4^h 45^m starker Erdstoß. (»Neue Tir. Stimmen« Nr. 217.)

Stams. Um 4^h 46^m nur vom Berichterstatter und einem Mitbruder bemerkt: zwei wellenf. schwache Erschüttg. durch 2—3^s mit gleichzeitigem Donnern. Wirkung auf bewegliche Gegenstände nicht wahrnehmbar. (Abt Stephan Mariacher, im I. Stock des Stiftsgebäudes.)

Steinach. Um 4^h 40^m ein heftiges, 2^s andauerndes Erdbeben, begleitet von donnerartigem Rollen. (»I. N.« Nr. 217.)

Nr. 27. 28. September um 4^h 24^m Erdbeben in Fiecht.

Fiecht. 4^h 24^m Erdbeben in kurz aufeinanderfolgenden Stößen. (Konviktslehrer P. Bonifaz Sohm, nach Mitteilung verlässlicher Beobachter.)

Nr. 28. 5. November um 1^h 36^m Beben im Unterinntal (Wiesing-Breitenbach).

Alpach. Gegen 1^h 30^m ziemlich starkes Erdbeben, das die Wachenden mit Schrecken erfüllte und die Schlafenden in ihrem süßen Schlummer störte. Manche behaupten, im Bette geschaukelt worden zu sein. (»Schwazer Bez. Anzg.« Nr. 45.)

Brixlegg. 1^h 37^m von den meisten Bewohnern des Ortes wahrgenommen: ein heftiger Stoß, scheinbar von S durch 2^s ohne Geräusch. Vasen, Gläser u. a. fielen um. Vögel fielen von ihren Schlafstangen. Viele Leute standen auf und fürchteten sich. (O. L. Hans Weinold, im I. Stock, im Bette.)

Brixlegg. Ca. 1^h 45^m zwei ziemlich heftige Erdstöße, welche die Häuser erzittern machten. (»Tir. Land. Zeitung« Nr. 45.)

Bruck am Ziller. 1^h 50^m nur von einzelnen und wahrscheinlich nur in Gebäuden wahrgenommen: eine wellenf. Erschüttg., dem Gefühle nach von N durch 5–6^s ohne Geräusch. (Lehrer Peter Weindl, im I. Stock.)

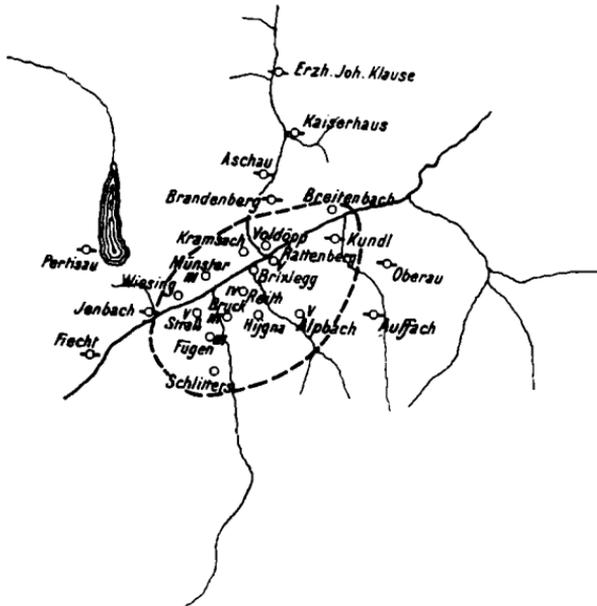
Fiecht. Fehlanzeige. (Konviktslehrer P. Bonifaz Sohm.)

Fügen. 1^h 40^m nur von sehr wenigen verspürt: sehr kurze rollende Bewegung von S durch 1^s. Ohne weitere Wirkung. (K. k. Landesgerichtsrat Max Trübus, im Bette.)

Kramsach. Um 1^h 45^m ein nur 2–3^s währendes Erdbeben: starkes Poltern, als wenn ein schwerer Gegenstand zum Sturze gekommen wäre. (»I. N.« Nr. 255.)

Kundl. Fehlanzeige. (Schull. J. Reinisch.)

Skizze der Verbreitung des Bebens Nr. 28 am 5. November.



○ Positive Meldungen.

⊖ Negative Meldungen.

III.—V. Stärkegrad.

- - - - - Erschütterungsgebiet.

Mariatal. 1^h 40^m von vielen Bewohnern nur in Gebäuden wahrgenommen: ein starker Erdstoß, wie ihn ein Donnerschlag auf die Gebäude ausübt. Der Berichtersteller wurde durch das Klirren der Fenster aus dem Schlafe geweckt, desgleichen die Familie. (Lehrer G. Stock, im Parterre.)

Münster. 2^h 10^m O. U. nur von einzelnen eine wellenf. (rollende) Beweg., dem Gefühl nach von N—S durch einige Sekunden beobachtet. Fenster auf der Nordseite zitterten. (Schull. Josef Geiger, im II. Stock, im Bett.)

Rattenberg. 1^h 36^m B. Z. von den meisten Bewohnern, und zwar von allen wachenden und sehr vielen (zwei Dritteln) schlafenden wahrgenommen: zwei stoßförmige, rasch aufeinanderfolgende Erschüttg. mit sehr starkem, polternd rollendem Geräusch durch einige Sekunden. Stoßrichtung von unten, und zwar nicht vertikal, sondern unter einem sehr spitzen Winkel von NW. Leichtes Klirren der Gegenstände auf der Marmorplatte des Waschtisches. (Stadtarzt Dr. Ernst Atzwanger, im II. Stock, im Bette wach, lesend.)

Reith bei Brixlegg. Zwischen 1^h 30^m und 1^h 40^m nur von einzelnen — weil es eben Nachtzeit war — beobachtet: zwei wellenf. Erschüttg. durch ca. 2^s. Das Haus zitterte und der Beobachter wurde auch im Bette auf und abgerüttelt. Wie es scheint, lagert das ganze Plateau von Reith auf einer starken Schichte Gips. Außerdem soll das Innere der Erde und der angrenzenden Berge, wie verlautet, sehr höhlenreich sein, teils von Natur, teils auf Grund des einst bedeutenden Bergwerkbetriebes. Man vermutet, es handle sich bei dem fraglichen Erdbeben um eine Abrutschung im Innern der Erde, die sich im ganzen Gebiet durch wellenf. Fernwirkung bemerkbar machte. (Kooperator Georg Marazek, im II. Stock.)

Reith. Ca. 1^h 45^m zwei ziemlich heftige Erdstöße, die die Häuser erzittern ließen. (»Allg. Tir. Anzg.« Nr. 254.)

Straß (lehmgig-moosiger Boden). Um 1^h 50^m von vielen Bewohnern im Parterre und im I. Stockwerke verspürt: zwei starke Erdstöße von kurzer Dauer. Viele Schlafende geweckt. V. Stärkegrad. (Schull. Johann Etzelsberger.)

Nach einer von Herrn Dr. Ernst Atzwanger der Zentralanstalt freundlichst zur Verfügung gestellten Kartenskizze über die Verbreitung dieses Lokalbebens wurde das Erdbeben noch in Achenrein, Alpach, Breitenbach, Friendsheim, Haus, Hygna, Radfeld, St. Gertraudi, Schlitters, Voldöpp und Wiesing bemerkt, während Aschau, Auffach, Brandenberg, Erzherzog Johann Klause, Kaiserhaus, Kundl, Oberau und Pertisau mit negativen Meldungen verzeichnet sind.

Nr. 29 und 30. 30. Dezember um 13^h 30^m und 13^h 55^m Beben am Brenner.

Brenner (lehmgiger Boden). Um 13^h 30^m und um 13^h 55^m Erdbeben allgemein (in Gebäuden, I. Stock und ebenerdig) wahrgenommen, und zwar beim ersten Beben ein unterirdisches schwaches Rasseln, das ungefähr 3^s

währte und von W—E zu gehen schien, beim zweiten gleichfalls ein unterirdisches, aber ziemlich starkes Rasseln von N—S ziehend und etwa 5^s während. Auffallend war Vergleich zu den hier nicht selten vorgekommenen Erdbeben, daß gar kein Stoß wahrgenommen wurde. Das Geräusch begleitete das Beben. (Pfarrer Isidor Alverá, im I. Stock.) (Im Monatsbericht irrtümlich auch Beben um 11 $\frac{1}{2}$ ^h und 1^h 55^m angesetzt.)
